

Erfolgreicher Start

Neues Netzwerk Barrierefrei erteilt Rat zum barrierefreien Bauen

Der angestrebte Aufbau eines landesweiten *Netzwerks Barrierefrei* in Thüringen ist gelungen: Seit dem 11. März 2024 haben Bürgerinnen und Bürger, Behörden, Maßnahmenträger und Interessierte die Möglichkeit, sich mit ihren Fragen zum barrierefreien Bauen sowie zur barrierefreien Gestaltung von Außenlagen, Straßen und Verkehrswegen an ein neu aufgebautes Netzwerk von Beratenden zu wenden. Die Fachleute im Netzwerk der Landesfachstelle für Barrierefreiheit stammen aus den Bereichen Bau- und Verkehrsplanung, Ingenieurwesen sowie Innenarchitektur, Architektur und Landschaftsarchitektur. Wir haben mit Sabine Feuer von der Landesfachstelle für Barrierefreiheit beim Thüringer Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen (TLMB) und zuständig für den Hochbau gesprochen.

DAB: Frau Feuer, im Jahr 2022 startete der TLMB in Kooperation mit der Architektenkammer Thüringen eine Initiative für mehr Barrierefreiheit in Thüringen. Welche Ziele wurden damit verfolgt?

Sabine Feuer: In enger Zusammenarbeit mit der Architektenkammer sind bereits vor 2022 sehr gelungene Fachtagungen zu Themen einer ganzheitlichen barrierefreien Gestaltung durchgeführt worden. Die Resonanz an den Tagungen zeigte uns, dass wir mit dem Thema offene Türen einrennen.

Die Aufgabe, mehr Barrierefreiheit zu schaffen, gerät nicht zuletzt durch die demografische Veränderung und die Belastungen der sozialen Sicherungs- und Pflegesysteme immer mehr in den Fokus. Die Verpflichtung zur Herstellung von Barrierefreiheit bei baulichen Anlagen ist zwar seit vielen Jahren gesetzlich geregelt, aber es gibt keine Prüffregularien. Barrierefreiheit ist ein gewisses Reizthema, aber warum? Die aus den Anfragen resultierenden Erfahrungen der Landesfachstelle für Barrierefreiheit zeichnen ein eindeutiges Bild, welches gleichsam Unsicherheit und Unwissenheit zum Umgang mit den Anforderungen an die Barrierefreiheit malt. Beides ist auf Bauherrenseite, Behördenseite, aber auch auf Seite der Planenden erkennbar. Wir fragten uns, wie wir damit umgehen wollen. Methode Brechstange funktioniert nicht, aber vielleicht mit Kontinuität und dem Einsatz von „Manpower“.

Ergo brauchen wir mehr Wissen und Qualität im Bauprozess und mehr Beratung, um die Herstellung von Barrierefreiheit langfristig zu gewährleisten.

Folgende Ziele haben wir formuliert:

- ein Netzwerk von qualifizierten Planenden aufzubauen,
- im regelmäßigen Austausch zu sein,
- flächendeckende Beratungen zur Herstellung von Barrierefreiheit anzubieten sowie
- einen Wissenstransfer unter den Planenden in die Fläche und in die Praxis zu bringen.

Barrierefreiheit ist ein Querschnittsthema. Wenn Sie von einem Netzwerk für Barrierefreiheit sprechen, betrifft das mehr Bereiche als das Bauen. Wie gehen Sie damit um?

Unsere Landesfachstelle für Barrierefreiheit ist in drei Bereiche unterteilt: Bauen, Verkehr und Mobilität sowie Digitales. Zu allen Bereichen gibt es Schnittmengen. Für unser Netzwerk Barrierefrei haben wir zunächst die ersten beiden Fachbereiche gekoppelt, um ein gemeinsames Netzwerk und einen fachübergreifenden Austausch zu ermöglichen.

Auf den Aufruf der Architektenkammer unter Planungsbüros und freien Planenden, welche über Erfahrungen im barrierefreien Planen und Bauen verfügen oder die sich zukünftig stärker mit dem Thema auseinandersetzen wollen, meldeten sich knapp 60 Interessierte. Was ist seither passiert?

Die Interessensbekundung war der erste Schritt zur Gewinnung zukünftiger Berater. In den Jahren 2022 und 2023 sind wir mehrgleisig gefahren. Wir haben 2022 ein erstes Treffen mit den an Barrierefreiheit interessierten Fachleuten durchgeführt, um ihnen unsere Vorstellungen zu erläutern. Intern recherchierten und analysierten wir außerdem Bestehendes: Wie realisieren und finanzieren andere Bundesländer Beratungen zur Barrierefreiheit? Unter welcher Trägerstruktur finden Beratungen statt? Wie werden die Beratungsleistungen honoriert? Gibt es Feedbackmechanismen?

Von der Beratungsstelle Berlin konnten wir für unser Vorhaben am meisten profitieren. Parallel haben wir den potentiellen Beratern sieben verschiedene Qualifizierungsmöglichkeiten und Workshops zu Themen der Barrierefreiheit angeboten. In weiteren Netzwerktreffen diskutierten wir mit den zukünftigen Beratern intensiv über mögliche Verfahrensabläufe. Mitte 2023 baten wir die Interessierten, sich mit Nachweisen zu Qualifikationen und Referenzen zu bewerben. Sämtliche relevanten Rahmenbedingungen, Formulare des Verfahrens waren allmählich vorbereitet und mit der Verwaltung abgestimmt und wir befanden uns Ende 2023 auf der Zielgeraden.

Was sind die Voraussetzungen für die Aufnahme in das Beraternetzwerk?

Zunächst ist ein Bewerbungsverfahren vorgeschaltet. Potentielle Beratende können mit Nachweisen zur Qualifizierung und Referenzprojekten punkten. Die Prüfung der Unterlagen übernimmt die Landesfachstelle. Im zweiten Schritt wird ein Rahmenvertrag zwischen dem TLMB und dem Bewerber geschlossen. Außerdem teilt uns der Bewerber die Tätigkeitsschwerpunkte mit, zu denen er beraten möchte. Fachleute mit einer Zusatzqualifikation zum Sachverständigen für Barrierefreiheit oder Fachplaner für Barrierefreiheit können dem Netzwerk direkt nach geschlossenem Rahmenvertrag beitreten.

Für die nächsten zwei Jahre wurden 18 Beraterinnen und Berater ernannt. Ist der Beraterkreis geschlossen oder offen für weitere Planende?

Nein, der Beraterkreis ist nicht geschlossen. Wir befinden uns in einem dynamischen Prozess. Für den Weg, den wir bis jetzt gegangen sind, gibt es keine Blaupause, wir wachsen und lernen gemeinsam im Netzwerk. So müssen mit weiteren fünf qualifizierten Bewerbern noch die Verträge abgeschlossen werden.

Es ist ein bisschen wie ein Experiment und ich danke den 23 Planenden, die die vergangenen anderthalb Jahre offen geblieben sind und mit uns gemeinsam mehr Barrierefreiheit für unser aller Zukunft schaffen werden.

Bild: TLMB



Am 4. März 2024 wurden den Beraterinnen und Beratern des Netzwerks Barrierefrei im Thüringer Landtag die Ernennungsurkunden übergeben

Wie finden Ratsuchende den geeigneten Planenden für eine Erstberatung?

Die Ratsuchenden stellen ihre Anfrage beim TLMB. Antrag und zur Verfügung stehende Unterlagen werden durch die Landesfachstelle geprüft. Angedacht ist es, mit Hilfe der genannten Tätigkeitsschwerpunkte, der Region des Beratenden, angefragter terminlich freier Kapazitäten und eines Rotationsprinzips eine Vermittlung zwischen Ratsuchenden und Beratenden vorzunehmen.

Bei den Beratungen handelt es sich zwingend um Erstberatungen. Was sind üblicherweise die Themen, zu denen Fragen gestellt werden?

Bei den Erstberatungen kann es sich nur um grundsätzliche Auskünfte zur Barrierefreiheit handeln, dies wurde uns durch die anwesenden Architekten und Planer gespiegelt. Barrierefreiheit muss sehr früh, schon bei der Planungsaufgabe, mitgedacht und durch alle Leistungsphasen der Planung nachgehalten werden.

Nun muss man differenzieren: Der beratende Planer sollte nicht in Planungen Anderer eingreifen. Er soll keine Lösungen präsentieren oder planen. Er zeigt Wege zur Selbsthilfe auf, gibt Hinweise zu notwendigen Schritten, er weist auf Besonderheiten hin, erklärt Zusammenhänge und geht auf Nutzerverhalten ein. Erwähnt werden muss auch, dass die Erstberatung nur bis zur Genehmigungsplanung gewährt wird, also bis maximal Leistungsphase 3.

Aktuelle Fragestellungen drehen sich vorwiegend um Bestandsbauten, räumliche Zwangspunkte und gehen mitunter deutlich über die Leistungsphase 3 hinaus.

Es ist schwer, zum Beispiel in der Ausführungsplanung barrierefreie Nutzbarkeit noch zu heilen. Dies ist ein Grund warum das Barrierefrei-Konzept in vielen Bundesländern enorm an Bedeutung gewinnt. Planende können mit der kontinuierlichen Fortschreibung des Konzepts über alle Leistungsphasen hinweg die Parameter und die Anforderungen der Barrierefreiheit bei ihrem Bauprojekt prüfen und einhalten.

Wie geht es nach einer Erstberatung weiter?

Den Ratsuchenden werden Hilfestellungen gegeben und Wege aufgezeigt, wie sie Barrierefreiheit in ihrem Projekt umsetzen können. Fühlt sich der Ratsuchende bei dem Berater gut aufgehoben, so kann er nach der Erstberatung eine individuelle Beauftragung für das Projekt regeln.

Frau Feuer, vielen Dank für das Interview.

Thüringer Barrierefreiheitsförderprogramm - ThüBaFF

Neue Programmrunde hat begonnen

Das gemeinsam mit der Thüringer Aufbaubank umgesetzte Förderprogramm des TLMB ist wieder für Anträge geöffnet. Mit der kürzlich im Thüringer Staatsanzeiger veröffentlichten Richtlinie gelten zugleich neue Fördersätze: Diese betragen aktuell 50 Prozent für Private, 60 Prozent für Kommunen und 80 Prozent für Maßnahmen aus kommunalen Aktionsplänen. Förderanträge sind direkt bei der Thüringer Aufbaubank einzureichen.

Weitere Informationen:

✉ www.tlmb-thueringen.de/themen/foerderprogramm-fuer-barrierefreiheit/

✉ www.aufbaubank.de

Ehrenamt ist Ehrensache – Engagement verbindet

Impressionen der Ehrenamtsfeier auf Schloss Ettersburg

Ehrenamt ist Ehrensache – Engagement verbindet: Unter diesem Motto lud die Architektenkammer Thüringen am 1. März 2024 auf Schloss Ettersburg ein, um gemeinsam mit Gästen das ehrenamtliche Engagement der vergangenen und der aktuellen Legislatur zu würdigen und all denen zu danken, die sich berufspolitisch engagieren.

Auf dem Programm standen neben der Festrede von Journalist, Autor und Kabarettist Ulf Annel auch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaften an Dr.-Ing. Hannes Hubrich und Michael Hardt sowie die Verleihung der Ehrenpräsidentschaft an Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt. Ein feierlicher Empfang im Neuen Schloss am Abend rundete die kurzweilige Veranstaltung ab.



Bild: J. Konrad Schmidt

Laudatio zur Ehrenpräsidentschaft für Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, am Pult: BAK-Vizepräsident Prof. Ralf Niebergall



Bild: AKT

Festrede von Journalist, Autor und Kabarettist Ulf Annel



Bild: Tom Kanngießer

Laudatorin Heike Roos, Martina Heller, Ehrenmitglied Dr.-Ing. Hannes Hubrich, Kammerpräsidentin Ines M. Jauck (von links)



Bild: Tom Kanngießer

Laudatorin Heike Roos, Ehrenmitglied Michael Hardt, Ruth Hardt, Kammerpräsidentin Ines M. Jauck (von links)



Bild: Tom Kanngießer

Laudator Prof. Ralf Niebergall, Viola Schmidt, Ehrenpräsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Kammerpräsidentin Ines M. Jauck (von links)



Bild: J. Konrad Schmidt

Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Dr. Martin Kraushaar und Gertrudis Peters von der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen sowie Ronny Herholz, Geschäftsführer des AHO (von links)

Weitere Impressionen:

📄 www.architekten-thueringen.de/ehrenamt/

Wie werden Kammern zukunftssicher?

Am 6. Februar 2024 trafen sich im Kammerbüro Leipzig der Architektenkammer Sachsen Vertreterinnen und Vertreter der drei miteldeutschen Architektenkammern, um über die Zukunft, gegenseitige Unterstützung und Synergien zu sprechen.

Für die Architektenkammer Thüringen waren mit dabei: Präsidentin Ines M. Jauck, Vizepräsidentin Cornelia Viehmann, Vizepräsident Thomas Wittenberg und Geschäftsführerin Sandy Fritzsche.

Einen Nachbericht lesen Sie im Regionalteil Sachsen dieser DAB-Ausgabe.

Zukunftsfähiger Holzbau in Mitteldeutschland

Der Arbeitskreis *Nachhaltiges Planen, Bauen und Zertifizieren* der Architektenkammer Sachsen möchte vorbildhafte Holzbauprojekte in Mitteldeutschland in einer Wanderausstellung präsentieren und damit den Holzbau in unserer Region voranbringen.

Dafür arbeiten die Architektenkammer Sachsen, die Architektenkammer Thüringen und die Architektenkammer Sachsen-Anhalt zusammen.

Die Ausstellung soll zuerst vom 6. September bis zum 1. Oktober 2024 an der HTWK **Leipzig** im Zusammenhang mit der internationalen Tagung *Eastwood* gezeigt werden. Als weitere Ausstellungsorte sind **Dresden, Chemnitz, Halle (Saale), Weimar, Prag** und **Coventry** geplant.

Noch bis zum 30. April 2024 sind Bewerbungen möglich. Die komplette Ausschreibung finden Sie im Regionalteil Sachsen dieser DAB-Ausgabe.

Weitere Informationen:

📄 www.architekten-thueringen.de

SAVE THE DATE!

Mitteldeutscher Architekt*innentag am 25. Oktober 2024 in Apolda



einfach.
gemeinsam.
machen.

Tagen in einem inspirierenden Umfeld:

Der MAT '24 lädt in den Eiermannbau nach Apolda ein

Bild: © Stiftung Baukultur Thüringen / IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller

Die Welt ist kompliziert geworden. Wir erleben eine Konkurrenz der Krisen – eine Multikrise. Die Hyperkomplexität der Herausforderungen und Abhängigkeiten macht unsere Planungs- und Bauprozesse kaum noch steuerbar. Die Baupreise explodieren, die Wohnungsfrage bleibt ungelöst, die Klimaziele werden verfehlt u. v. m. Die Aufforderungen zu grundsätzlichen Neuausrichtungen über-tönen sich gegenseitig und die Zeit läuft ab. Unsere Branche hat große Anteile an der Problemlage, damit aber auch großes Potential für deren Lösung.

Unter dem Titel „einfach. gemeinsam. machen.“ bietet der Mitteldeutsche Architekt*innentag 2024 einen guten Anlass, um an die Solidarität und Selbstverantwortung unserer Disziplin zu appellieren und gemeinsam nach Lösungen für die anstehenden Transformationsaufgaben zu suchen.

Der Tag ist in drei aufeinander aufbauende Themenblöcke gegliedert, die aus der

Vielzahl möglicher Themen einige wenige beispielhaft herausgreifen. Im ersten Themenblock beschäftigen wir uns mit der politischen Dimension von Grund und Boden, den damit verbundenen Eigentumsfragen und konkurrierenden Nutzungsinteressen. Danach werfen wir einen Blick auf die Landschaft als Region und Ressource. Im zweiten Themenblock geht es um die Potentiale des einfachen und experimentellen Bauens als mögliche Antwort auf die genannte Komplexität. Der dritte und letzte Themenblock widmet sich den Möglichkeiten regionaler und nachwachsender Baustoffe an praktischen Beispielen. Am Nachmittag werden passend zu den drei Themenblöcken vertiefende und praxisnahe Veranstaltungen angeboten, die eine gute Möglichkeit zum direkten Austausch mit den Expert*innen geben. Am Abend heißt es dann: einfach gemeinsam feiern. Wir sehen uns am 25. Oktober beim MAT '24 in Apolda!

Programm / Anmeldung (ab Mai), Übersicht früherer Mitteldeutscher Architektentage:

📄 www.mitteldeutscher-architektentag.de

Herz und Seele einer Kammer

Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtung Architektur an der FH Erfurt verabschiedet

Am 1. März 2024 beglückwünschte die FH Erfurt ihre ehemaligen Studierenden der Fachrichtung Architektur zum bestandenen Abschluss. Zur feierlichen Zeugnisausgabe versammelten sich die Absolventinnen und Absolventen, deren Angehörige und Freunde sowie Lehrende des Studienganges in der Galerie am Campus Schlüterstraße. Neben Prodekan Prof. Johannes Pellkofer sprach auch Michael Rommel, Vorsitzender des BDA Thüringen, ein Grußwort. Für die Architektenkammer Thüringen überbrachte Präsidentin Ines M. Jauck die Glückwünsche. „Sie haben sich für eine der wunderbarsten Fachrichtungen überhaupt entschieden. Eine, bei der Sie maßgeblich unsere gebaute Umwelt mitgestalten werden, mit Einfluss nehmen, wie wir wohnen, arbeiten und leben und mitbestimmen, was wir unseren nachfolgenden Generationen hinterlassen“, sagte die Präsidentin. Sie warb dafür, den Berufsstand zu unterstützen, sich in der Architektenkammer zu versammeln und mitzuwirken, denn „Herz und Seele einer Kammer sind wir, die Mitglieder“.



Kammerpräsidentin Ines M. Jauck überbrachte Glückwünsche

Bild: AKT



Bei der Zeugnisübergabe: Prof. Johannes Pellkofer und Michael Rommel (von links)

Bilder: Sam Lüth, FH Erfurt

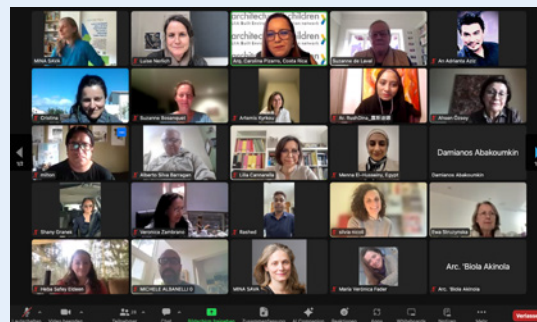


Bis auf den letzten Platz gefüllt: die Galerie Schlüterstraße

Ehrenamt weltweit

Dr. Luise Nerlich vertritt BAK und AKT im Children-Work-Programme der UIA

Ende Februar traf sich die für die Legislatur 2023 bis 2026 neu gewählte Arbeitsgruppe „Architecture and Children“ der UIA (*Union Internationale des Architectes*) zu ihrem ersten Arbeitstreffen. An diesem Gespräch nahm auch Dr. Luise Nerlich teil, die Deutschland in der UIA vertreten darf.



Online-Treffen der UIA-Arbeitsgruppe „Architecture and Children“ am 23. Februar 2024

Die UIA ist eine weltweite Vereinigung von Architektinnen und Architekten aus 120 Ländern, die sich in fünf Mitgliedssektionen (Westeuropa, Zentral- / Osteuropa / Mittlerer Osten, Amerika, Asien / Ozeanien, Afrika) organisieren. Aus Deutschland wurde neben Dr. Tillman Prinz, Geschäftsführer der Bundesarchitektenkammer, die Architektin Dr. Luise Nerlich für die Mitarbeit im Arbeitsprogramm „Architecture and Children“ nominiert. Als festes Mitglied übernimmt sie nun das Amt von Dr. Hannes Hubrich, der viele Jahre als Gast die Arbeitsgruppe begleitet hat.

Neben der Arbeitsgruppe „Architecture and Children“ gibt es im Programm der UIA zehn weitere Gruppen, die sich architektonischen und gesellschaftsrelevanten Themen widmen:

- im Themenfeld „Architecture and Society“: Architecture for All; Architecture and Children; Heritage and Cultural Identity
- im Themenfeld „Habitat“: Social Habitat; Community Architecture & Human Rights; Architecture, Cities and Territories
- Im Themenfeld „Public Facilities“: Public Health; Sports and Leisure; Education and Cultural Spaces; Public Spaces


Das Hauptarbeitsfeld von *Architecture and Children ist Built Environment Education (BEE)* und entspricht in etwa der Baukulturellen Bildung, mit der Ausnahme, dass das Programm nur Kinder bis 18 Jahre in den Fokus stellt. Anders als die AG Baukulturelle Bildung der AKT, die in Thüringen für eine Baukulturelle Bildung aller Altersklassen steht, sieht sich die UIA-AG als Partner der Vermittlung nur an Kinder und Jugendliche. Die Gruppe besteht aus 25 regulären Mitgliedern, hinzu kommen 22 Korrespondent*innen und 150 Partner im weltweiten Netzwerk.

Die im März besprochenen Arbeitsschritte für die Legislatur bis 2026 umfassen Aufgaben der Kommunikation sowie die Arbeit an der *UNESCO-UIA Charter for Architectural Education*. Die Charter betont die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens in Kultur und Kunst in allen Arten von Bildungsumgebungen und die Notwendigkeit, Kultur und Kunst in den Mittelpunkt von Bildungspolitik, -strategien, -lehrplänen und -programmen zu stellen. Dabei erfolgt die Erweiterung des Verständnisses von Kultur auf ein gebautes, natürliches und lebendiges Erbe, kulturelle Ausdrucksformen sowie die Kultur- und Kreativwirtschaft.

Dringend nötig ist die Nutzung digitaler Technologien in der Kultur- und Kunsterziehung, um den interkulturellen Dialog und die sprachliche Vielfalt zu fördern. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind die Vorbereitung und Organisation des sechsten Wettbewerbs „Golden Cubes Awards“ und die Darstellung geplanter und realisierter Best-Practice-Beispiele.

Durch ihren Bezug zur Bauhaus-Universität Weimar wird Luise Nerlich am Paket „Best Practice – New European Bauhaus (NEB)“ unter Christina Pizarro und Ewa Struzynska arbeiten.

Weitere Informationen:

 www.uia-architectes.org

Knapp 50 Objekte angemeldet

Preisverleihung am 6. Juni im Erfurter Angermuseum



TAG DER
ARCHITEKTUR
2024

Mit knapp 50 spannenden neuen Architekturen sowie Objekten aus Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung wird am 29. und 30. Juni der Tag der Architektur in Thüringen zu Gesprächen und Architekturerebnissen einladen. Die Architektenkammer Thüringen hatte ihre Mitglieder aufgerufen, Bauwerke, die innerhalb der zurückliegenden drei Jahre fertiggestellt wurden, gemeinsam mit ihren Bauherren für interessierte Besucherinnen und Besucher zu öffnen. Allen Teilnehmenden danken wir herzlich für ihr Engagement im Sinne des Berufsstands. Der Tag der Architektur steht in diesem Jahr unter dem Motto „Einfach (um)bauen“.

Bereits am 6. Juni wird der **Architekturpreis der Architektenkammer Thüringen** unter den Teilnehmenden der Jahre 2023 und 2024 verliehen. Zur feierlichen Prämierung im Foyer des Erfurter Angermuseums laden wir Sie schon heute herzlich ein.

Rahmenprogramm: Ideen gesucht

Wir rufen alle Mitglieder auf, sich mit eigenen Ideen aktiv an der Gestaltung des Rahmenprogramms zu beteiligen, beispielsweise mit Baustellenbesichtigungen, Ausstellungen, Vorträgen oder geführten Rundgängen und -fahrten. Vorschläge können noch bis Ende April eingereicht werden. Wir freuen uns auf Ihre Ideen.

Ansprechpartner:

Björn Radermacher, Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: (0361) 210 50 20, radermacher@architekten-thueringen.de

Teilnehmende Objekte in Thüringen (ab Mitte April):

 www.architekten-thueringen.de/tda/

Verleihung „Architekturpreis der Architektenkammer Thüringen“:

Donnerstag, 06.06.2024, 17:00 Uhr, Angermuseum, Anger 18, Erfurt

Tag der Architektur:

Samstag, 29.06. und Sonntag,
30.06.2024

Architekturpreis: Zur Verleihung im Erfurter Angermuseum laden wir die Teilnehmenden der Jahre 2023 und 2024, interessierte Kammermitglieder und alle Freunde der Baukultur herzlich ein. Letztmals wurde die Auszeichnung im Juni 2022 vergeben.



Bild: AKT

Mitgliedernachrichten

Neueintragungen

Herzlich willkommen in der
Architektenkammer Thüringen!

Architektenliste Fachrichtung Architektur

Eintragung zum 27.02.2024:

- M. A. Sandy Kraft, Nauendorf
- M. A. Timo Possekel, Weimar
- M. Sc. Robert Andreas Skarke, Erfurt
- M. Sc. Dominika Wróblewska, Weimar

Architektenliste Fachrichtung Landschaftsarchitektur

Eintragung zum 27.02.2024:

- Dipl.-Ing. (FH) Tim Hofmann, Jena

Freiwillige Mitglieder als Absolventen

Eintragung zum 27.02.2024:

- M. Sc. Nora Gersie, Weimar
- M. A. Annabell Gronau, Jena
- M. A. Pablo Muniz Martinez, Weimar
- M. Sc. Kai-Erik Raddatz, Erfurt
- M. Sc. Lukas Christian Schomaker, Weimar

Freiwillige Mitglieder im Ruhestand

Eintragung zum 12.01.2024:

- Dipl.-Ing. Thomas Enke, Jena

Eintragung zum 08.02.2024:

- Dipl.-Ing. Sabine Schellenberg, Gera

Angebote der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg

Termin	Thema + Referent/in	FS ¹	Entgelt ²
03.06.24	Planungsnachträge nach BGB 2018 und HOAI 2021 – Potenziale kennen und nutzen Rechtsanwältin Elke Schmitz	4	115 €
05.06.24– 07.06.24	BIM Vertiefungsmodul: BIM-Management B. Eng. Vinzent Tiesing	20	1790 €
10.06.24	Frauen bauen. Durchsetzungstraining für Frauen in der Baubranche – Wie Sie bekommen, was Sie verdienen Architektin Dipl.-Ing. Heidi Tiedemann	8	190 €
11.06.24	Baulicher Brandschutz im Bestand – Aktuelle Regeln, Praxisfragen und Beispiele Architekt Prof. Dr.-Ing. habil. Gerd Geburtig	8	230 €
12.06.24	Zukunftsfähige Architektur - Ressourcenschonung und Klimaschutz durch Zirkularität M. Eng. Duygu Yüçetas	8	190 €

🏠 vor Ort in Ettersburg 🖥️ online 1: Fortbildungsstunden laut Fortbildungsordnung der AKT vom 18. Mai 2018 2: reguläres Entgelt für Mitglieder von AKT / anderen deutschen AK oder IK / BVS / VBI-LV Thüringen sowie für Angestellte im ÖD (nur für Tagungen)

Ansprechpartnerin:

Dipl.-Ing. Mandy Kirchner-Schmidt, Telefon: 03643 74284-15,
kirchner-schmidt@bauhausakademie.de

Details, Anmeldung, aktuelle Angebote, Teilnahmebedingungen:

📄 www.bauhausakademie.de



**Ausgezeichnete Bauten
in Thüringen 2024**
BDA Bund Deutscher Architektinnen
und Architekten Thüringen

„eins zu eins“: Ausgezeichnete Bauten in Thüringen 2024

Auslobung des BDA Thüringen

Der Bund Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA), Landesverband Thüringen, lobt 2024 zum fünften Mal den Architektur-Preis des BDA Thüringen aus.

Die Auszeichnung soll dazu beitragen, das öffentliche Bewusstsein für die qualitätvolle Gestaltung unserer Umwelt zu schärfen und Maßstäbe in der Architekturentwicklung unter Berücksichtigung sozialer, kultureller und ökologischer Einflussfaktoren zu setzen.

Abgabetermin für Einreichungen ist der **15. April 2024**.

Weitere Informationen:

📄 www.bda-thueringen.de